

ALLG.:

- Anwendung wahrgenommen?

Sehr zurückhaltend, also nicht übermäßig störend oder so. Einfach wenn ich lange unaufmerksam war, ist es kurz aufgeplopt, aber es war jetzt kein nerviger Ton oder Bildschirm wurde aufdringlich rot oder so, sondern einfach ganz zurückhaltend angemerkt, dass ich wieder aufpassen soll. Das fand ich angenehm.

- Was besonders gefallen?

Gerade dass es so bisschen low-key war – nicht aufdringlich, sondern einfach ein kleines nützliches Tool am Rande.

- Was nicht gefallen?

Na, überwacht werden gefällt einem ja nie. Also ich hab jetzt keinen Vergleich zu anderen Überwachungssoftwares, aber es greift schon stark in meine Privatsphäre ein, wenn an meinem eigenen Rechner ich derart stark überwacht werde.

- Half Anwendung?

Auf jeden Fall. Also gerade wenn man in einer unruhigen Umgebung ist, da bemerkt man vielleicht gar nicht schnell, dass man abgelenkt ist, weil so viel um einen drum herum passiert. Und wenn dann andere Leute mit einem interagieren, merkt man gar nicht wie lange man da eigentlich abgelenkt ist. Insofern ja, Anwendung ist hilfreich in meinen Augen.

4 Sterne.

- Inwieweit hat Anwendung gestört? 5= super, 1=scheiße.

Im Endeffekt führt es einem nur vor Augen, dass beispielsweise wenn an optimale Lernergebnisse erreichen will, dann führt es einem einfach nur vor Augen, „So, jetzt bist du unaufmerksam.“, und in dem Kontext hat es mich jetzt nicht gestört. In anderen Kontexten vielleicht schon. Aber so nicht. Insofern vergebe ich ne 3.

- Anwendung verwenden wollen, wenn sie verfügbar wäre?

XXX

POPUPS:

- Wie Fenster wahrgenommen?

Bisschen minimalistisch. Einen Grafikdesigner heranzuholen, fände ich schon nicht schlecht, um es auch chic zu machen. Aber so war es jedenfalls funktional, nicht schön, aber ist vielleicht auch die Frage, ob man das hier braucht. Es hat jedenfalls getan, was es soll.

- Was gefallen?

Eben dass sie relativ schnell da waren von der Sensitivität her, aber es war recht entspannt und man konnte es schnell wegeklicken.

- Was nicht gefallen?

So richtig schlecht fand ich nichts wirklich.

- Funktion weiter nutzen wollen?

Im Kontext der Aufmerksamkeit beim Lernen, da wäre es bei manchen Vorlesungen wahrscheinlich schon ganz gut. Ich würde mal ne 3 vergeben.

DASHBOARD:

- Wie wahrgenommen?

Ich selber bin sehr daten-affin, das muss man wahrscheinlich auch sein, wenn man was Technisches studiert. Ich fand es cool, dass da direkt visualisiert wurde, wie aufmerksam man war, dass man direkt so verfolgen konnte, wo hab ich die meiste Zeit hingeguckt, also gerade auch bei der Heat Map war das besonders nice zu sehen, „Wo hab ich die meiste Zeit hingeguckt über die Dauer des Videos?“.

- Was gefallen?

Also das Dashboard war sehr angenehm, vor allem eben die Visualisierungen.

- Was nicht gefallen?

Spezifisch am Dashboard war eigentlich alles gut.

- Funktion weiter nutzen?

Ja, auf jeden Fall. Gerade wenn man das über einen längeren Zeitraum hinweg nutzen würde und nicht nur über 10 Minuten wie hier in eurem Versuch, da hat man vielleicht auch ein schlechteres Bild davon, wie aufmerksam man jetzt wirklich war, oder in welchem Zeitraum man jetzt besonders unaufmerksam war. Da schätze ich, dass das Dashboard bestimmt extrem hilfreich ist. Also wenn ich die Anwendung nutzen würde, dann auf jeden Fall mit Dashboard.

Also ne 5.

VISUALISIERUNGEN:

Ich hätte Fragen zur Heat Map, zur anderen Visualisierungsart, und einen kleinen Vergleich.

Heat Map:

Kannst du das Konzept der Heat Map schon zuvor? /// Ja, aus dem Bereich der Darstellung von thermischen Dingen. Ansonsten ist die Heat Map auch ganz allgemein beliebt im Bereich von Karten und Geographie.

- Wie hast du die Heat Map dann wahrgenommen?

Ich denke, das Konzept der Heat Map bei Eye-Trackern einzusetzen, ist eine echt gute Idee, wenn es denn funktioniert.

- Was gefallen? Was nicht gefallen? Kannst du auch gerne zusammen beantworten.

Es ist krass, weil es dir wirklich die ganze Zeit vor Augen führt, wo auf dem Screen du hingeguckt hast die ganze Zeit. Das ist einerseits scary, weil du wirst ja total überwacht, insofern führt es dir nochmal vor Augen, dass du die ganze Zeit konstant überwacht wirst. Aber ja, ich fand es cool, das mal zu sehen. Wenn das jetzt meinen ganzen Arbeitsalltag im Unternehmen tracken würde, fände ich das glaube ich nicht so gut, würde ich sagen. /// Guter Punkt. Wäre auch wieder die Frage, wer darauf Zugriff hätte, wie aufmerksam du bist, also zum Beispiel dein Boss und ob er oder sie Benchmarks hätte, wo deine Aufmerksamkeit mit der von deinen Kolleginnen und Kollegen verglichen wird... /// Ja, das ist dann eher was, wo es sehr stasi-mäßig wird...

- Was nicht gefallen?

Radial Transition Graph

- Ich hätte jetzt dieselben Fragen nochmal zu dieser zweiten Visualisierungstechnik.

Ist einfach nochmal ne andere Visualisierungsmöglichkeit, um zu sehen, wo hab ich genau hingeguckt. Es ist in dem Sinne ein bisschen weniger intuitiv als diese Heat Map, aber gleichzeitig auch aussagekräftiger, nicht zuletzt weil da harte Prozentzahlen dranstehen und nicht nur die Wärme der Farbe eingeschätzt werden muss. Insofern denke ich, ist das eine ganz gute Ergänzung zur Heat Map, also kann oder sollte einfach beides angeboten werden.

[Fabe zeigt Original-Paper.]

Wenn ich mich für eines entscheiden müsste, würde ich wahrscheinlich immer noch die Heat Map nehmen, weil wenn sie funktioniert, ist sie glaub ich schon ein cooles Tool. Wobei ich generell der Meinung bin, mehr Informationen bzw. verschiedene Repräsentationen und Visualisierungen ist immer besser. Also im besten Fall würde ich schon beides nehmen.

- Damit wären wir dann durch mit den Fragen. Vielen Dank